

PedaLeo

DAS FAHRRAD-MAGAZIN
FÜR BRAUNSCHWEIG

DB Braunschweig

64 Frühjahr 2023



SECHS JAHRE HEINRICH

FAHRRADSTADT UTRECHT

RADELN AN RUR UND MAAS

Keine Lust auf
lange Wartezeiten?

Das muss nicht sein!

Jetzt einen
Beratungstermin
vereinbaren.

Ganz einfach online
oder per Telefon.

velocity



Scan mich für einen Termin: 



Kurt-Schumacher-Straße 8 - 14 · 38102 Braunschweig · 0531 123 118 0 · www.velocity-bs.de

MIT ABSTAND DIE
BESTEN MOMENTE

SFU
immer Unterwegs

SFU
Zeltfestival
am
13.05.2023
mehr unter sfu.de



BEKLEIDUNG, RADTASCHEN, SCHUHE,
OUTDOOR, TREKKING, BERGSPORT & MEHR...



www.sfu.de

SFU - SACHEN FÜR UNTERWEGS GmbH

Neue Straße 20 | 38100 Braunschweig | 0531 13666
Schillerstraße 33 | 30159 Hannover | 0511 4503010

Liebe ADFC-Mitglieder, liebe Interessierte und Unterstützer*innen der Radfahrenden in Braunschweig!

Der im Jahr 2021 vom damaligen Bundeskabinett beschlossene Nationale Radverkehrsplan 3.0 mit dem schönen Titel: „Fahrradland Deutschland 2030“ weckt Hoffnungen bei den Radfahrenden. Unter der Überschrift „Vision für mehr, besseren und sicheren Radverkehr“ ist zu lesen:

Mobilität ist für alle Menschen ein Grundbedürfnis. Das Fahrrad steht für individuelle, nachhaltige, resiliente, gesundheitsförderliche, zeitlich flexible und kostengünstige Mobilität. Im Jahr 2030 ist Radfahren selbstverständlich und vielfältig.

Vor diesem Hintergrund hat der Bundesverband des ADFC eine Zukunftsstrategie entwickelt, die wir in dieser Ausgabe kurz vorstellen. Im Kern geht es darum: „Umweltverbund, also das Fahrradfahren und Zufußgehen und der öffentliche Verkehr, ist bis spätestens 2030 die dominante Mobilitätsform in Deutschland – in der Stadt und auf dem Land“. Wir, der ADFC Braunschweig, setzen uns auf regionaler Ebene ebenfalls für dieses Ziel ein, mit einem Schwerpunkt auf dem Radverkehr.

Wie ein Fahrradland aussieht und wie die Transformation zu einer fahrradfreundlichen, lebenswerten Stadt gelingen kann, zeigt der Bericht über die Stadt Utrecht in den Niederlanden, die bei der Stadtentwicklung auf den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur und den ÖPNV setzt.

Die Radreisesaison beginnt. Zur Pla-

nung und Vorbereitung geben wir in diesem Heft praktische Tipps. Ideen für Ihre Reiseplanungen bekommen Sie im Bericht von Petra Müller über eine Radtour an Rur und Maas. Oder auch auf dem ADFC-Radtourenportal, zu erreichen gleich auf der Startseite unserer Homepage: braunschweig.adfc.de Denken Sie dabei auch an Ihre Kinder oder Enkel: Wir geben Tipps zur Verkehrssicherheit von (Kinder-)fahrrädern, damit die Fahrt mit Lust statt mit Frust beginnt.

Unser Titelbild zeigt diesmal einen Lastenlöwen. Der freie Lastenradverleih feiert 2023 seinen 6. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch! Andreas Schröder erzählt in seinem Beitrag die Geschichte dieses Projekts.

Die Geschäftsstelle im Klint 20 im Magniviertel haben wir nach 10 Jahren aufgelöst; über die Hintergründe ist in diesem Heft zu lesen.

Die PedaLeo-Redaktion freut sich auf Reaktionen der Leserschaft auf diese Ausgabe. Und wenn Sie selber einen Artikel für den PedaLeo schreiben möchten, dann sind Sie damit herzlich willkommen. Schreiben Sie uns:

pedaleo@adfc-braunschweig.de

In diesem Sinne:

Fahrradfahren macht glücklich

Ihre Susanne Schroth



Vorsitzende



- | | |
|--|--|
| <p>3 — Editorial</p> <p>4 — Inhalt</p> <p>5 — ADFC intern</p> <p>Jahreshauptversammlung 2023</p> <p>10 Jahre Geschäftsstelle am Klint gehen zu Ende</p> <p>Zukunftsstrategie des ADFC</p> <p>14 — Radverkehr</p> <p>Utrecht: Auf dem Weg zur „Zehn-Minuten-Stadt“</p> <p>18 — Projekte</p> <p>Sechs Jahre Heinrich</p> | <p>21 — Ratgeber</p> <p>Dienstradleasing</p> <p>Das verkehrssichere Fahrrad</p> <p>26 — Radtourismus</p> <p>8 Tage radeln ohne Motorkraft an Rur und Maas</p> <p>Reisen mit dem Fahrrad</p> <p>35 — Kurzmeldungen</p> <p>36 — Arbeitsgruppen • Termine</p> <p>37 — Kontakt • Ansprechpersonen • Impressum</p> <p>38 — Fördermitglieder</p> |
|--|--|



adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club



FREIE FAHRT FÜR kleine BÜRGER

Wir wollen, dass Groß und Klein überall sicher Rad fahren können.

Ein Preis für die ganze Familie:
www.adfc.de/mitgliedschaft

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**

Jahreshauptversammlung 2023

› *Gabriela Kiekenap*

Die Jahreshauptversammlung des ADFC-Kreisverbandes Braunschweig am 21. März fand in diesem Jahr wieder in den Räumlichkeiten der Brunsviga statt. Persönlich anwesend war nur ein geschrumpfter Vorstand, da die Vorsitzende Susanne Schroth und der Kassenswart Hermann Debski an Corona erkrankt waren. Dank moderner Technik waren sie aber mit einer Videobotschaft dabei. Susi Gaus führte durch die Veranstaltung. Die anwesenden Vorstandsmitglieder wechselten sich bei der Präsentation der Tagesordnungspunkte ab.

Zunächst ehrte Susi Gaus die anwesenden Jubilare und überreichte kleine Präsente.

Der Vorstand informierte, dass die Geschäftsstelle Klint 20 aufgelöst wurde. Die neue Adresse lautet: Postfach 11 03, 38001 Braunschweig. Die Materialien des ADFC lagern jetzt in einer gemieteten Box bei *Storage Friends* im Ringcenter (siehe den nächsten Artikel).

Öffentlichkeitsarbeit: 2022 sind zwei PedaLeo-Ausgaben erschienen, zudem wurden sieben Pressemitteilungen herausgegeben. Aktive und Vorstandsmitglieder kümmerten sich kontinuierlich um die Pflege der Homepage und der Facebook- und Instagram-Kanäle.

Radtouren: 2022 ging es mit den Radtouren wieder los, doch zunächst muss-

ten die Tourguides ihre Zertifikate erneuern bzw. erlangen. Die Braunschweiger ADFC-Radtouren werden ausschließlich von geschulten Tourguides durchgeführt, darauf wies Gabriela Kiekenap hin. Dieses Jahr werden 47 Touren angeboten. Nach 2019 ist nun wieder ein Flyer mit einer Beschreibung der Touren erschienen (siehe Kurzmeldung auf Seite 35).

Über die **verkehrspolitischen Aktivitäten** berichtete der Leiter des AK Verkehr, Dr. Jens Schütte. Es gibt wieder einen Gesprächskanal zwischen der Verwaltung und den Mobilitätsverbänden. Dort besteht die Möglichkeit, Ideen einzubringen und Planungsprozesse zu beeinflussen. Die Mitarbeit am Mobilitätsentwicklungsplan (MEP), die Festlegung von Standards für Velorouten, Stellungnahmen zu Bauprojekten und vieles mehr standen in dem Arbeitskreis auf dem Programm.



Frank Weber wird für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt



Foto: ADFC Braunschweig / Eberhard Claus

Dr. Jens Schütte berichtet aus dem Arbeitskreis Verkehr

Die Arbeit des **Codierteams** stellte Gerhard Joermann vor. 2022 fanden zehn Codiertermine statt, davon zwei in Königslutter. Insgesamt wurden 141 Codierungen an Fahrrädern durchgeführt. Bei den Aktionen konnten auch neue Mitglieder gewonnen werden. 2023 sollen ab Mai die Regeltermine im Stadtgarten stattfinden; außerdem sind schon zwei Aktionen in Helmstedt und Königslutter terminiert.

Veränderung bei der **vereinsinternen IT** wurden von Andreas Schröder vorgestellt. Die Vereinscloud musste von einem eigenen Server auf den Server der Firma Mittwald umziehen. Hier hat unter anderem Ulrich Klein viel Arbeit geleistet. Es wurde auch etwas in die Zukunft geblickt. Da der Verein keine Geschäftsstelle mehr hat, gibt es die Idee eines „virtuellen Vereinsheims“. Hier sollen sich in Zukunft alle über die aktu-

ellen Aktivitäten des Vereins austauschen können.

Der **Haushaltsabschluss 2022** wurde von Lars Christian Lund vorgestellt. Die Kassenprüfer hatten keine Einwände und so konnte der Vorstand entlastet werden. Des Weiteren informierte er die anwesenden Mitglieder über einen Cyber-Angriff auf unser Vereinskonto. Kriminelle habe sich durch eine Fake SMS Zugang darauf verschafft und das Konto leergeräumt (siehe dazu die Kurzmeldung auf Seite 35). Der Haushalt 2023 fiel aufgrund der knappen Finanzmittel sehr sparsam aus. Nur die allernötigsten Ausgaben sollen getätigt werden. Der Haushalt wurde in der abgespeckten Version verabschiedet.

Zum Schluss bat der Vorstand noch einmal um Spenden, um insbesondere das Erscheinen des PedaLeo zu sichern.

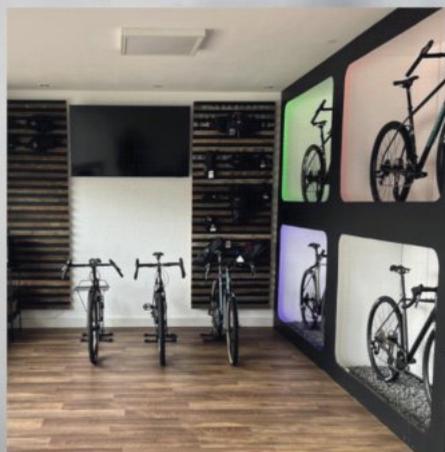
GRAVELBIKES

Cannondale
Bombtrack
Breezer
Salsa
Kona



Bikepacking

Revelate Designs
Thermarest
Restrap
MSR



Wir freuen uns auf Dich in unserem Showroom

Helmstedter Straße 15 · 38162 Cremlingen · OT Klein Schöppenstedt

Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung

josabike.de

info@josabike.de

+49 5306 91 38 990

radspezial

LEBENSILF E
Braunschweig

Ihr Fahrradfachgeschäft

Reparatur und Wartung
Ergonomie-Beratung
und -Anpassung
E-Lastenräder und Falträder
Liegendreirädern von Hase Bikes



radspezial - Fahrradwerkstatt

Petzvalstraße 54

38104 Braunschweig

Telefon 0531 4719 249

radspezial@lebenshilfe-braunschweig.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr 8 - 16 Uhr

oder nach Vereinbarung!

www.lebenshilfe-braunschweig.de

Zehn Jahre Geschäftsstelle am Klint gehen zu Ende

› *Gabriela Kiekenap*

Ende März 2023 hat der ADFC Braunschweig seine Geschäftsstelle im Magniertel aufgelöst. Im Jahr 2013 war sie mit viel Enthusiasmus am Klint 20 bezogen worden. Renovierungen wurden durchgeführt und ein Büro-Arbeitsplatz eingerichtet. Große Tische nebst Stühlen für die Arbeitskreissitzungen wurden beschafft. Zeitweise war sie ein- oder zweimal wöchentlich als Infoladen für den Publikumsverkehr geöffnet. Dieser Service musste allerdings später eingestellt werden, weil die ehrenamtlich Tätigen dafür die Zeit nicht mehr aufbringen konnten. Im Wesentlichen wurde die Geschäftsstelle aber für die Arbeitskreissitzungen und als Lagerraum genutzt. Schon vor der Coronakrise kam der Gedanke auf, ob es noch sinnvoll ist, so eine relativ kostspielige Geschäftsstelle zu betreiben. Während der Coronapandemie erwiesen sich die Räumlichkeiten als gänzlich ungeeignet, da sie für Arbeitskreissitzungen zu klein waren.



Viele Helfer packen beim Umzug mit an



Der neue Lagerraum

Der Vorstand hat sich deshalb entschieden, die Geschäftsstelle aufzulösen und stattdessen einen geeigneten Lagerraum zu mieten. Die Wahl fiel auf *Storage Friends* im Ringcenter am Berliner Platz. Dort wurde ein 10 m² großer Raum gemietet.

Die Auflösung und der Umzug erforderten eine straffe Organisation. Alle Arbeitsgemeinschaften mussten aussortieren, nur das wirklich Notwendige wurde behalten. Die Möbel der Geschäftsstelle wurden verkauft bzw. verschenkt, der Rest entsorgt. Am 28. Januar erfolgte der Umzug in den neuen Lagerraum. Dank zahlreicher helfender Hände, guter Planung und zweier Transportanhänger war die Aktion an einem Vormittag beendet. Nun galt es noch, die Geschäftsstelle zu streichen. Zunächst sollte eine Malerfirma dies übernehmen.



Maria Hess und Jörg Wienefeld renovieren die Räume



Monika Krüger, Gabriela Kiekenap und Susanne Schroth nach der Schlüsselübergabe

Zum Glück für unsere Finanzen fanden sich aber Aktive, die die Renovierung übernommen haben. Jetzt blieben noch die vielen administrativen Aufgaben:

- Postfach eröffnen
- Versicherung kündigen und neu abschließen
- Telefon und Cloud umziehen
- Nachsendeauftrag und viele Kleinigkeiten mehr

Diese Aufgaben hatten im Detail so ihre

Tücken und haben viel Zeit in Anspruch genommen. Am 29. März war es dann endlich geschafft. Es erfolgte die Schlüsselübergabe an unseren Vermieter, und letzte Kleinigkeiten wurden noch ins neue Lager geschafft.

An dieser Stelle noch mal herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer. Die Aktion hat gezeigt, was unseren Verein ausmacht – Zusammenhalt wenn Einsatz gefordert ist.

Radstation am Hauptbahnhof

Bewachtes Parken | Pannenservice | Leihräder

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr
 Sa 6.00 bis 21.00 Uhr
 So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation
 am Hauptbahnhof
 Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de



Radstation
 AWO

Zukunftsstrategie des ADFC

„2030 ist Deutschland Fahrradland – Zukunftsstrategie des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e. V.“ – unter diesem Titel hat der Bundesverband des ADFC im Herbst 2022 seine Ziele und Arbeitsschwerpunkte für die nächsten fünf Jahre skizziert. Es geht um inhaltliche Ziele in den Bereichen Verkehrspolitik und Fahrradtourismus sowie um strukturelle Ziele zur Stärkung der Verbandsarbeit. Eine siebenseitige Kurzfassung ist für Interessierte im Netz verfügbar (siehe Link am Ende). Wir geben hier eine Übersicht über die wichtigsten Inhalte.

1. Verkehrspolitik fürs Rad

Deutschland Fahrradland

Ziel: Bis 2030 ist Deutschland Fahrradland und Millionen Menschen sind vom Auto auf den Umweltverbund und insbesondere auf das Fahrrad umgestiegen. Flächen wurden zulasten des Autos und zugunsten des Umweltverbundes umverteilt. Die Infrastruktur und der rechtliche Rahmen sind dann fahrradfreundlich und tragen die Handschrift des ADFC. Radfahrende sind durch breite Radwege, geschützte Kreuzungen, Fahrradstraßen und -zonen und eine Umverteilung der Flächen geschützt, fühlen sich auf dem Fahrrad sicher und legen mehr und weitere Strecken zurück. Der Anteil des Radverkehrs an den Wegen ist auf 30 Prozent gestiegen.

Beitrag des ADFC: Organisation einer Kampagne zur notwendigen Reform des Straßenverkehrsrechts (Straßenverkehrsgesetz, Straßenverkehrsordnung und nachgeordnete Regelwerke); Koordination eines entsprechenden Bündnisses mit anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen; Einflussnahme auf die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen.

Vision Zero

Ziel: Die Vision Zero – kein Mensch wird im Straßenverkehr verletzt oder getötet –, die bisher viel zu langsam umgesetzt wird, findet sich in den relevanten Gesetzen und Regelwerken wieder. Zur Erhöhung der Sicherheit im Radverkehr sind vorrangig technische, dann organisatorische und zuletzt persönliche Maßnahmen nötig.

Beitrag des ADFC: Aufbau von Know-how, auch in den ADFC-Gliederungen; Kommunikation gegenüber der Politik; ggf. Beteiligung an Musterklagen zur Umsetzung der Vision Zero; Dialog mit den Fahrschulen, damit die Belange von Radfahrenden in der Fahrausbildung stärker berücksichtigt werden.



Klimaschutz

Ziel: Der Beitrag des Fahrrads zum Klimaschutz ist deutlich sichtbarer geworden. Nur durch eine rasche Verkehrswende mit dem Rad im Mittelpunkt ist die angestrebte Minderung der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor erreichbar. In den Kommunen ist zur Verbesserung der Lebensqualität eine Neu- und Umverteilung von Flächen nötig.

Beitrag des ADFC: Beauftragung einer wissenschaftlichen Studie zur Berechnung der Emissionsreduktion durch Verlagerung vom Auto- zum Radverkehr; Thematisierung in der Öffentlichkeitsarbeit; Sammlung guter Beispiele für eine bessere Flächennutzung mit mehr Platz fürs Rad in deutschen Städten und Kommunen.



Gesundheitsschutz

Ziel: Der Beitrag des Fahrrads zum Gesundheitsschutz ist deutlich sichtbarer geworden.

Beitrag des ADFC: Einsatz für die Gewährung von Vorteilen für Radfahrende in der Krankenversicherung, für die Berücksichtigung des Radfahrens im Mobilitäts- und Gesundheitsmanagement von Kommunen und Unternehmen, und für die Mobilitätsbildung in den Schulen.

2. Radtourismus

Positive Positionierung

Ziel: Den Fahrradtourismus positiv positionieren, und als Teil der Verkehrswende dessen Anteil am Deutschland-Tourismus erhöhen.

Beitrag des ADFC: Weiterentwicklung der ADFC-Radreiseanalyse als Impulsgeber zur Verbesserung der touristischen Radinfrastruktur; Diskussion mit der Politik und der interessierten Öffentlichkeit; Angebot von Veranstaltungen zu radtouristischen Themen in der ADFC-Akademie.

Infrastruktur

Ziel: Begeisterung der Menschen für den Radtourismus durch ein attraktives Angebot; Erhöhung der Zahl zertifizierter Qualitätsradrouten und Radreiseregionen sowie angeschlossener Serviceangebote.

Beitrag des ADFC: Einsatz bei der Politik für den weiteren Ausbau der touristischen Radinfrastruktur in Abstimmung mit Tourismusverbänden und Radroutenbetreiber*innen.

ADFC als kompetente Instanz

Ziel: Der ADFC etabliert sich in den nächsten fünf Jahren als kompetenter Ansprechpartner und Ratgeber sowie als Plattform für Radtourismus-Themen und Trends.

Beitrag des ADFC: Erarbeitung einer Position zum Thema Radtourismus und Naturschutz und Aufnahme eines gesellschaftlichen und politischen Dialoges; dabei Zusammenarbeit mit Partner*innen und Verbündeten.

3. Verband

Um die oben genannten inhaltlichen Ziele zu erreichen, gehören zur Zukunftsstrategie zahlreiche strukturelle Ziele in den Bereichen Verband, Kommunikation, Finanzen, Digitalisierung, Technik und Recht. Unter anderem:

- › Werbung zur Erhöhung der Mitglieder- und Aktivenzahl
- › paritätische Besetzung von Leitungspositionen und Delegiertenversammlungen
- › mehr Möglichkeiten des Austauschs zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, z. B. durch Netzwerkformate
- › mehr Mitwirkungsmöglichkeit für ADFC-Mitglieder in der Facharbeit
- › Etablierung der ADFC-Akademie als Fort- und Weiterbildungseinrichtung für ehrenamtlich engagierte Mitglieder
- › Schaffung eines gemeinsamen IT-Systems für die Zusammenarbeit
- › Erhöhung der finanziellen Ressourcen unter Bewahrung der Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit



Illustration: ADFC

Das Strategiepapier ist abrufbar unter: www.adfc.de/artikel/zukunftsstrategie

Der ADFC – eine starke Stimme für den Radverkehr

Der ADFC ist mit mehr als 220 000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung für Radfahrer*innen weltweit. Mit gezielter Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit, in Projekten, Programmen und Aktionen (z. B. „So geht Verkehrswende“, „Mehr Platz fürs Rad“, „Fahrradklimates“, ADFC-Gesetzesentwurf: „Gute Straßen für alle-Gesetz“), werden – auch gemeinsam mit anderen Mobilitätsverbänden – die notwendigen Reformen von der Politik eingefordert, um zu erreichen, dass der Anteil der Wege, die Menschen mit dem Fahrrad zurücklegen steigt, dass Deutschland Fahrradland wird. Auf den folgenden Seiten lesen Sie mehr dazu:

- › www.adfc.de/artikel/buendnis-fordert-reform-des-strassenverkehrsgesetzes
- › www.adfc.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/diese-staedte-und-regionen-machen-hoffnung-fuer-das-fahrradland
- › www.adfc.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/ein-jahr-neue-bundesregierung-verkehrswende-die-ampel-schaltet-auf-rot
- › www.adfc.de/artikel/adfc-projekt-innoradquick
- › www.adfc.de/artikel/so-geht-verkehrswende
- › www.adfc.de/artikel/fahrradmilliarde-fuer-mehr-klimaschutz-im-verkehrssektor
- › www.adfc.de/artikel/utrecht-in-zehn-jahren-zur-fahrradstadt-der-superlative
- › www.adfc.de/dossier/dossier-adfc-aktionsplan-so-geht-fahrradland

Radhaus



Lastenräder!

Service!

Leasing!

Zubehör!



Öffnungszeiten:

MO - FR 10:00 - 19:00

SA 10:00 - 13:00

Radhaus Inh. Mathias Baumann

Dürerstr. 30

38106 Braunschweig

Tel.: 0531-2336871

E-Mail: verkauf@radhaus-braunschweig.de

www.radhaus-braunschweig.de



Hopfengarten 1/
Ecke Kastanienallee
38102 Braunschweig
Tel. 0531 - 74304

- Individuelle Fahrräder
- Maßanfertigungen
- Liege- + Elektroräder
- Reparaturservice
- Ersatzteile + Zubehör



www.raeder-nach-mass.de

Utrecht: Auf dem Weg zur „Zehn-Minuten-Stadt“

Die niederländische Stadt Utrecht setzt bei der Stadtentwicklung ganz aufs Fahrrad. Die Fahrradfreundlichkeit und damit die Radkultur bezieht sich auf die Infrastruktur, Stadtplanung, Politik, Verkehrserziehung, den ÖPNV und die Gesundheitsprävention.

› *Dr. Rainer Mühlnickel*

Als bundesweit tätiger Radverkehrsplaner fahre ich regelmäßig in die Niederlande, um Anregungen und Motivationen für meine Arbeit in Deutschland zu bekommen. Aber immer wieder stelle ich fest, dass die Ausgangsbedingungen in den Niederlanden derzeit noch so unterschiedlich zu den deutschen Verhältnissen mit der hier herrschenden ausgeprägten Autokultur sind. Besonders interessant ist hier z. B. die Stadt Utrecht. Mit rund 360 000 Einwohner*innen und ca. 600 000 Menschen im umgebenden Ballungsraum ist Utrecht die viertgrößte Stadt in den Niederlanden. Die Metropole ist aus dem Schatten von Amsterdam herausgetreten, setzt voll auf das Rad

und investiert kräftig in den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur.

Transformation zu einer lebenswerten Stadt

In Utrecht sind täglich 125 000 Menschen per Rad in der Innenstadt unterwegs. Utrecht ist die Stadt mit dem weltweit höchsten Anteil fahrradnutzender Personen, über 50 % der Einwohner*innen nutzen das Fahrrad. Nach dem *Copenhagenize Index*, der die fahrradfreundlichsten Städte der Welt misst – copenhagenizeindex.eu –, ist Utrecht die drittfahrradfreundlichste Stadt weltweit, hinter Kopenhagen und Amsterdam. Der Grund hierfür liegt in den weltweit füh-

Fotos: Rainer Mühlnickel



Fahrradbrücke



Fahrradparkhaus Utrecht

renden Ausgaben der Stadt für Radverkehr, die Stadt gibt jährlich 132 Euro pro Einwohner*in für Fahrradwege einschließlich deren Unterhaltung aus. Resultat dieser Wertschätzung sind z. B. die gepflegten Fahrraddecken. In Berlin sind es dagegen jährlich 4,70 Euro pro Einwohner*in und in Hamburg 2,90 Euro. Im größten Parkhaus der Welt am Utrechter Hauptbahnhof Centraal finden 12 500 Fahrräder Platz. Der Umstieg vom Rad in den Zug und umgekehrt ist sehr komfortabel. Die Kosten beliefen sich auf 30 Millionen Euro, getragen von der Stadt Utrecht, dem Land sowie der Niederländischen Staatsbahn und dem Eisenbahninfrastrukturunternehmen Pro-Rail. Entlang der gut ausgebauten Radwege stehen elektronische Anzeigen für freie Stellplätze in den 16 Fahrradgaragen der Innenstadt mit rund 22 500 Stellplätzen. Praktisch ist es zudem, dass durch das Parkhaus eine Fahrradrouten verläuft.

Auch die Fahrradstraßen, -brücken und breiten Radwege laden zum Radfahren

ein. Die Ampeln wurden fahrradfreundlicher geschaltet. Die Stadt zählte 2019 über 245 Kilometer geschützter Radwege, 90 Kilometer Radfahrstreifen und 18 Kilometer Fahrradstraßen. Utrecht durchzieht ein durchgängiges Netz von Radwegen, das deutlich ausgeschildert, gut gepflegt und beleuchtet ist. An Kreuzungen von Straße und Radweg wird den Radfahrer*innen Vorrang gewährt. Zunehmend werden auch *Fietsstraats* (Fahrradstraßen) ausgewiesen, auf denen Fahrräder als primäres und bevorzugtes Verkehrsmittel gelten und auf denen Autos nur „als Gäste“ erlaubt sind. Auf diesen *Fietsstraats* gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h oder weniger, ferner sind sie in der Regel wie die Radwege eingefärbt.

Imposant sind auch einige Fahrradbrücken, die nicht nur funktional sind, sondern künstlerisch die Quartiere aufwerten. Die Dafine Schippersbrug ist eine Fahrrad- und Fußgängerbrücke über den Amsterdam-Rhein-Kanal in der Stadt und wird charakterisiert durch eine



Fietsstraat (Fahrradstraße)

Brückenrampe in elegantem Schwung, die mitten über eine Schule verläuft. Die komfortable und steigungsarme Auffahrt für Radfahrende zur Brücke umschließt als Schleife einen kleinen Spielplatz. Die Teile der Brücke bilden gleichzeitig das Dach einer Schule, die zum dahinterliegenden Park ausgerichtet ist. So entstand ein außergewöhnlicher Ort, der verschiedene Funktionen erfüllt.

Große Investitionen waren notwendig

Erklärtes Ziel Utrechts ist es, dem Rad- und Fußverkehr sowie den öffentlichen Verkehrsmitteln Vorrang einzuräumen, um die Transformation zu einer lebenswerten und klimaneutralen Stadt zu forcieren. Mehr als die Hälfte aller Wege werden in Utrecht mit dem Rad bestritten, in Berlin sind es z. B. nur etwa dreizehn Prozent. Ein Erfolg, den sich die Stadt viel kosten lässt: Allein zwischen 2015 und 2020 investierte sie rund 168 Millionen Euro in den Ausbau der Rad-

infrastruktur und Stellplätze, finanziert aus Steuermitteln. Der Wandel hin zum Rad ist auch wirtschaftlich auf lange Sicht profitabel. Die Innenstadt profitiert und ist belebt. Zum Restaurant oder zur Bar kann direkt mit dem Rad gefahren werden. Das spart Zeit. Durch den Fahrrad-Boom wird ein ganz neuer Markt, von Fahrradverkauf bis Werkstatt, eröffnet. Dass die Innenstadt mit dem Rad schnell und unkompliziert zu erreichen ist,

führte nicht zuletzt auch zu einem Umsatzanstieg beim Einzelhandel.

Dafür nehmen die Geschäftsinhaber*innen Einschränkungen in Kauf. So können Waren beispielsweise nur in den frühen Morgenstunden angeliefert werden – eben nur dann, wenn die Flächen vor den Läden noch nicht durch Räder zugeparkt sind. Dienstleister*innen wie Handwerker*innen oder Kuriere fahren vermehrt mit dem Lastenrad zur Kundschaft, um die Parkplatzsuche gänzlich zu umgehen.

Vision einer Zehn-Minuten-Stadt

Voraussichtlich wird die Kernstadt von Utrecht 2030 mehr als 400 000 Einwohner*innen haben, für die eine zukunftsweisende Infrastruktur geschaffen werden muss. Der Mobilitätsplan 2040 sieht eine Stadt der kurzen Wege vor, in der Wohnen, Einkaufen und andere wichtige Einrichtungen an Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrs angesiedelt sind, um sie bequem zu Fuß, per Rad oder mit

dem ÖPNV erreichen zu können. Auf Verwaltungsebene wurde hierzu in einem Change-Management-Prozess eine Verschiebung des Verkehrsschwerpunktes zu Gunsten des Radverkehrs eingeleitet, es gab Beteiligungsverfahren und mehr Kommunikation, Projekte wurden evaluiert. Ähnlich wie in Kopenhagen planen die Mitarbeiter*innen in der Verwaltung „grüne“ Routen, die entlang des Grachtenrings um den historischen Kern der Stadt herumführen, um den Fahrrad-durchgangsverkehr zu entlasten.

Übertragung auf deutsche Verhältnisse möglich?

Warum sind solche Entwicklungen in einer niederländischen Großstadt offenbar einfacher umzusetzen als in Deutschland? Das Radfahren ist ein Symbol der niederländischen Kultur. Es gilt seit 1920 als nationales Symbol und seit 1938 als ein sehr patriotisches Fortbewegungsmittel. Das Fahrradfahren wird mit niederländischen Eigenschaften und bürgerlichen Tugenden wie Unabhängigkeit, Selbstbeherrschung, Bescheidenheit und Stabilität dargestellt. Außerdem gilt Radfahren bei den Niederländer*innen als gesundheitsfördernd.

Niederländische Autofahrer*innen werden z. B. im Rahmen ihrer Fahrausbildung auch für den Umgang mit Radfahrer*innen geschult. So werden sie darauf trainiert, ihre rechte Seite auf Radfahrer*innen zweimal zu überprüfen, bevor sie nach rechts abbiegen. Es besteht keine Fahrradhelmpflicht, das Tragen von Fahrradhelmen ist nicht üblich. Nur kleine Kinder und sportliche Radfahrer*innen schützen sich entsprechend.



Omafiet

Die langjährige Fahrradkultur in Utrecht hat dazu geführt, dass die meisten Fahrräder eher Nutzfahrräder als Sportfahrräder sind – obwohl alle Arten von Fahrrädern zu sehen sind, von Rennrädern über Liegerädern bis hin zu Velomobilen. Die Niederländer*innen fahren hauptsächlich Roadster-Fahrräder, wie die allgegenwärtigen *Omafiets* (Hollandräder), die praktisch, wartungsarm und zum Tragen von Lasten geeignet sind. Fahrradkörbe, Päcktaschen und Lastenanhänger sind üblich, um Gegenstände zur Schule oder zur Arbeit zu transportieren oder um Einkäufe von den Geschäften nach Hause zu bringen.

Grundsätzlich unterscheidet sich die niederländische Radkultur somit deutlich von der derzeitigen deutschen Kultur. Ein Blick und eine Fahrt durch unser Nachbarland und nach Utrecht lohnt sich aber immer, um die dort bereits gemachten Erfahrungen in einer zukunftsorientierten deutschen Radkultur zu berücksichtigen.

Sechs Jahre Heinrich: Gut gebrüllt Löwe – wie Braunschweig zum Lastenlöwen kam

Am 27. August 2017 wurde das erste Lastenrad im Verleihsystem „Heinrich der Lastenlöwe“ in Betrieb genommen. Weitere Exemplare kamen im Laufe der Zeit dazu, so dass aktuell acht Lastenräder in diesem Verleih verfügbar sind. Zeit für eine Bilanz.

› *Andreas Schröder*

Der Beginn

Im Jahr 2017 begannen die Überlegungen, einen freien Lastenradverleih in Braunschweig anzubieten.

Wie ein freies Lastenradverleihsystem aufgebaut und betrieben wird, wussten zum Glück einige Personen, die sich zum *Forum Freie Lastenräder* (FFL) zusammenschlossen hatten. Es handelt sich dabei um ein deutschlandweites Netzwerk aus zurzeit 167 Initiativen, welches sich zum Ziel gesetzt hat, Lastenräder der Gesellschaft kostenfrei

zur Verfügung zu stellen. Oder anders gesagt: ein Haufen inspirierender, fachkundiger und netter Personen, mit denen man sich jedes Jahr gerne zum Fachsimpeln trifft.

Neben der Vernetzung bietet das FFL auch ein Handbuch mit Informationen zur Gründung und zum Betrieb eines freien Lastenradverleihs. Neben Fragen zur Finanzierung, Versicherung und zu den Prozessen werden auch Erfahrungswerte und Tipps zur Wahl der Lastenräder gegeben.



Teilnehmerfoto vom Forum Freie Lastenräder 2020



Überführung von zwei Lastenrädern von Hannover nach Braunschweig. In den ICE durften wir leider nicht.

In Braunschweig war recht schnell klar, dass wir uns an den Erfahrungen von unseren Nachbarn aus Hannover orientieren werden. Zwei Mitglieder aus dem Braunschweiger Team haben sich also in den Zug nach Hannover gesetzt, sich mit den Betreibern des dortigen Verleihs

ausgetauscht und konnten sehr viele nützliche Tipps zum Aufbau des Braunschweiger Verleihsystems mitbringen. Die Lastenräder wurden ebenfalls beim damals einzigen Händler in der Nähe in Hannover gekauft und mussten per Zug nach Braunschweig gebracht werden.



Transport eines Weihnachtsbaums mit einem Heinrich

Die positiven Erfahrungen

Viele positive Rückmeldungen erreichen uns von Nutzer*innen, die z. B. die Möglichkeit schätzen, mit relativ geringem Aufwand ein Lastenrad testen zu können; oder von ungewöhnlichen Transporten, die mit normalen Rädern nicht möglich gewesen wären. Auch von den Verleihstationen kommen immer wieder positive Rückmeldungen.



Der Apfeltag mit dem Lastenlöwen

Braunschweiger Apfeltag

Der Braunschweiger Apfeltag ist eine jährlich stattfindende Sternfahrt auf dem Braunschweiger Kleine-Dörfer-Weg. Unterwegs werden Äpfel auf öffentlichen Streuobstwiesen und an Straßenrändern in und um Braunschweig gesammelt. Hier kann jede und jeder mitfahren und erfährt nebenbei auch etwas über die Biodiversität von Streuobstwiesen, welche Apfelsorten es gibt und wie aufwändig die Pflege der Bäume ist.

Ganz nebenbei ist der Apfeltag eine tolle Gelegenheit, die Natur im städtischen Raum gemeinsam mit anderen Interessierten vom Fahrrad aus zu erfahren. Krönender Abschluss war letztes Jahr das anschließende Fest auf dem Magnikirchplatz. Hier gab es ab 14:00 Uhr ein Programm, und wie jedes Jahr wurden die vielen leckeren Äpfel zu Apfelsaft verpresst.

Der Lastenlöwe war von Anfang an beim Braunschweiger Apfeltag dabei und erwies sich als ideales Transportmittel für die vielen Äpfel.

Die negativen Erfahrungen

Neben den positiven Erfahrungen gibt es mit der Zeit auch negative Momente. Zum einen bringt die Zeit es mit sich, dass es immer mal wieder zu Beschädigungen an den Rädern kommt. Zumeist lassen sich diese mit relativ geringem Aufwand selber oder von unserem Werkstattpartner beheben.

Zum anderen gab es unschöne Vorfälle, wie der Diebstahl der Mathilde, eines E-Lastenrads, welcher bis heute nicht aufgeklärt ist.

Die Zukunft

Eine Erweiterung des Verleihsystems ist aus der Sicht des Heinrich-Teams möglich, wenn sich Organisationen oder Personen finden, die sich um ein oder mehrere Lastenräder kümmern sowie die Wartung und Finanzierung übernehmen. Diese Lastenräder können dann in das Heinrich-Verleihsystem eingebunden werden und profitieren von der Möglichkeit der organisierten Ausleihe per Website und der Erfahrung der Organisation des Betriebs.

Weiterhin sind gerne Paten für die Lastenräder willkommen, die sich im Team engagieren und sich um die Betreuung eines Lastenrades und der jeweiligen Verleihstation kümmern.

Website des Heinrich:

www.heinrich-der-lastenloewe.de

Dienstradleasing: Vor- und Nachteile

Mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Eine mittlerweile weit verbreitete Lösung bietet hierfür seit nunmehr 10 Jahren das Dienstradleasing über den Arbeitgeber an.

› *Walter Lükewille*

Was ist Dienstradleasing?

Klimawandel, verstopfte Innenstädte und ein nicht immer optimal zu nutzender öffentlicher Nahverkehr führen seit einiger Zeit dazu, für den Weg zur Arbeit wieder vermehrt das Fahrrad zu nutzen. Das fällt natürlich leichter auf einem optimal angepassten und gut funktionierenden Neurad, bei längeren Strecken gern auch mit E-Unterstützung. Entsprechende Räder sind allerdings nicht ohne Weiteres für Arbeitnehmer*innen erschwinglich. Eine immer beliebtere Möglichkeit der Finanzierung bietet hier das Dienstradleasing über den Arbeitgeber. Es funktioniert ähnlich wie ein Mietkauf mit monatlicher Abzahlungsrate und wird über hierauf spezialisierte Leasinggesellschaften online abgewickelt (siehe Info-

kasten). Zur monatlichen Abzahlungsrate (Zins und Tilgung), kommt bei allen Leasinggesellschaften zwingend eine Diebstahlversicherung hinzu, diese wird häufig vom Arbeitgeber übernommen. Zusätzlich können Wartungs- und Verschleißpauschalen zugebucht werden. Die grundsätzlichen Leasingbedingungen sind bei allen Leasinggesellschaften ähnlich, Unterschiede ergeben sich aus dem jeweils zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zugrunde gelegten Zinssatz, der Festlegung des Restwertes sowie dem vorgeschriebenen Versicherungsumfang. Es lohnt sich hier auf alle Fälle ein Vergleich.

Wie funktioniert es?

Soll das Fahrrad als Dienstrad geleast werden, muss der Arbeitgeber zunächst mit einer Leasinggesellschaft einen Leasing-Rahmenvertrag abschließen. In nicht tarifgebundenen Unternehmen können hierzu entsprechende Einzelvereinbarungen geschlossen werden. Bei tarifgebundenen Unternehmen ist die Möglichkeit des Dienstradleasings zunächst im Tarifvertrag zu verankern oder als außer- bzw. übertarifliche Zahlung zu vereinbaren. Beamte und Angestellte des Landes und der Kommunen in Niedersachsen können seit dem 22. Februar 2023 vom Dienstradleasing Gebrauch machen.



Foto: ADFC Braunschweig

Per Rad zur Arbeit: immer beliebter

Es können grundsätzlich alle Fahrradtypen und -marken über Fachhändler oder Onlineshops mit einem Kaufpreis von 500 – 6000 € geleast werden.

Nach entsprechender Auswahl bzw. Konfiguration des Fahrrades und Übermittlung eines verbindlichen Angebotes berechnet die gewählte Leasinggesellschaft die entsprechende monatliche Leasingrate, die Versicherungsprämie und den Restwert. Sie bietet anschließend dem Arbeitgeber eine hieraus ermittelte Leasingrate an. Kommt der Vertrag zustande, überlässt der Arbeitgeber dem/der Arbeitnehmer*in das Rad über einen Nutzungsüberlassungsvertrag zur freien Nutzung.

Die Leasingdauer beträgt 36 Monate. Nach Ablauf des Leasingzeitraums bietet die Leasinggesellschaft das Rad dem Arbeitgeber zum Kauf an. Der Restwert wird zu Beginn des Leasingzeitraums je nach Leasinggesellschaft mit 13 – 18 % des Anschaffungswertes kalkuliert.

Welche Kosten entstehen?

Die durch die Arbeitnehmer*innen zu tragende Leasingrate wird in der Regel als Gehaltsumwandlung vom Bruttogehalt abgezogen und reduziert somit, ähnlich wie eine zusätzliche Rentenversicherung, die jeweilige Steuer- und Sozialabgabenbelastung. Da sich hierdurch auch arbeitgeberseitig Einsparungen ergeben, übernimmt dieser ggf. die zu zahlende Versicherung. Im Gegenzug wird für die Möglichkeit der uneingeschränkten privaten Nutzung ein geldwerter Vorteil von 0,25 % des Anschaffungspreises zugerechnet.

Zur detaillierten Berechnung der monat-

lichen Belastung unter Berücksichtigung der persönlichen Einkommensverhältnisse stehen auf den Internetseiten der Leasinggesellschaften (siehe Infokasten) entsprechende Rechner zur Verfügung.

Als Berechnungsbeispiel werden folgende Grunddaten angenommen:

- › Bruttomonatsgehalt: 4000 €
- › Kaufpreis Fahrrad: 3500 €
- › Restwert: 630 € (18 %)

Hieraus ergeben sich zunächst folgende Brutto-Kosten pro Monat:

- › Leasingrate: ca. 100 €
- › Versicherung: ca. 10 €
- › Geldwerter Vorteil: ca. 8 €

In Summe resultieren brutto somit ca. 118 € Kosten pro Monat. In Abhängigkeit der jeweiligen Steuerklasse und sonstiger Freibeträge ergeben sich hieraus folgende monatliche Nettobelastungen:

- › Steuerklasse I, keine Kinderfreibeträge, Versicherung durch AG: ca. 65 €
- › Steuerklasse III, zwei Kinderfreibeträge, Versicherung durch AG: ca. 75 €
- › Steuerklasse III, zwei Kinderfreibeträge, Versicherung durch AN: ca. 85 €

Genauere Werte müssen durch das jeweilige Lohnbüro berechnet werden.

Über den vereinbarten Leasingzeitraum von 36 Monaten ergeben sich bei einer Übernahme des Fahrrades somit Gesamtkosten von 2970 € bis 3690 €.

Und die Nachteile?

Zu den offensichtlichsten Nachteilen des Dienstradleasings gehört unter Umständen der feste Leasingzeitraum von 36 Monaten. Arbeitnehmer*innen, die das Angebot wahrnehmen wollen, sollten daher sicher sein, das bestehende Beschäftigungsverhältnis in den nächsten

drei Jahren nicht wechseln zu wollen oder zu müssen. Gleiches gilt für eventuell geplante Elternzeiten. Im Falle einer Beendigung oder Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses sind Arbeitnehmer*innen dann schadenersatzpflichtig gegenüber dem Arbeitgeber, d. h. die tatsächlichen Kosten sind unter Verzicht auf die steuerlichen und sozialversicherungspflichtigen Vorteile zu übernehmen (im oben gerechneten Beispiel ca. 118 € pro Monat zzgl. Restwert).

Als weiterer Nachteil wird oft die aufgrund der eingesparten Rentenbeiträge niedrigere spätere Rentenleistung angeführt. Bezogen auf eine in der Regel mehr als 30-jährige beitragspflichtige Arbeitszeit entspricht der eingesparte Rentenbeitrag für eine 36-monatige Leasingzeit allerdings weniger als 0,25 % der Gesamtrentenbeiträge und steht damit innerhalb sowieso zu erwartender Spannen in der Rentenentwicklung.

Wenn auch die monatlichen Belastungen eindeutig zu kalkulieren sind, ergibt sich als Unsicherheitsfaktor der Restwert des Fahrrades im Fall einer Übernahme nach Ablauf des Leasingvertrages. Die Leasinggesellschaften legen sich hier nicht eindeutig fest, sondern kalkulieren ihn

mit 13–18 % des Anschaffungspreises. Zu welchem Preis das Fahrrad dann dem Arbeitgeber tatsächlich angeboten wird ist unklar. Bei Übernahme eines E-Bikes aus dem Leasingvertrag nach 36 Monaten ist dieses als Gebrauchtfahrrad häufig nur noch zu deutlich ungünstigeren Konditionen versicherbar.

Welche Alternative gibt es?

Wenn ein neues Fahrrad zu teuer ist und Leasing nicht in Frage kommt, ergeben sich folgende Alternativen einer Finanzierung (Kreditbetrag: 2460 € entspricht o. g. Kaufpreis abzüglich Restwert von 18 %, Finanzierungsdauer: 36 Monate):

- › zinsfreies Privatdarlehen: ca. 70 €
- › Kleinkredit (5 % Zinsen): ca. 80 €

Zum Vergleich muss allerdings noch eine Versicherung mit ca. 10 € pro Monat hinzugerechnet werden.

Informationen

Dienstradleasinggesellschaften (Auswahl)

- › Jobrad (www.jobrad.org)
- › Mein Dienstrad (www.mein-dienstrad.de)
- › Business Bike (www.businessbike.de)
- › Bikeleasing (www.bikeleasing-service.de)
- › Eurorad (www.eurorad.de)

Ecki's



kleine

Fahrrad-Welt

WIR STEHEN IHNEN MIT RAD UND TAT ZUR SEITE

Fahrräder · Zubehör · Meisterwerkstatt · Hol- und Bringdienst

Oststraße 2c · 38122 BS-Broitzem · Tel. 0531/8667451 · www.fahrrad38.de

Das verkehrssichere Fahrrad

Eine Information (nicht nur) für Eltern

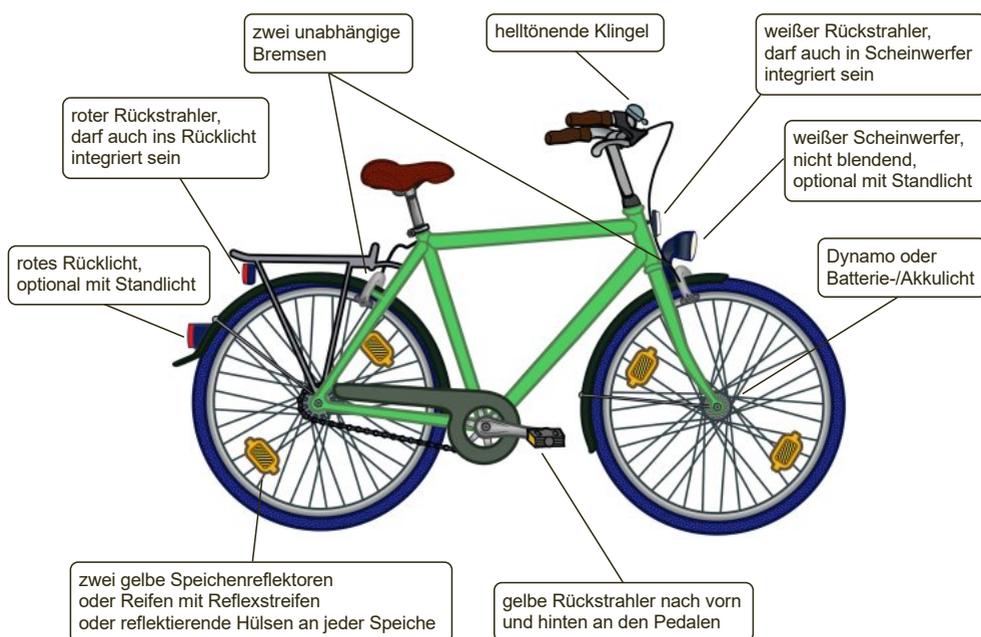
› *Susanne Schroth*

Der Impuls für diesen Artikel resultiert aus Erfahrungen, die ich als Waldpädagogin mache, wenn ich im Rahmen von Ferienprogrammen mit Kindern auf Fahrradtouren unterwegs bin. Die Fahrräder sind trotz entsprechender Informationen im Vorfeld oftmals nicht verkehrssicher, ungepflegt und nicht immer auf die Körpermaße der Kinder eingestellt. So vergeht dann die erste halbe Stunde mit Reparaturmaßnahmen, um die Fahrräder

der fahrtüchtig zu machen, da die Kinder sonst gar nicht mitkommen könnten. Das hat sicher viele Gründe.

Ich nehme diese Erfahrung zum Anlass, im Folgenden die wichtigsten Checkpunkte zusammenzufassen, damit Eltern/Großeltern, aber auch die Kinder selbst, wissen, was zu tun ist, damit das Fahrrad verkehrssicher ist. Es geht dabei ausschließlich um Fahrräder, die nicht elektrisch angetrieben sind.

Die richtige Ausrüstung für den Straßenverkehr



Technikcheck

- › Ist das Fahrrad vollständig entsprechend der Abbildung links ausgestattet? Die dargestellten Brems- und Beleuchtungseinrichtungen sind gesetzlich vorgeschrieben.
- › Ist der Sattel in der Höhe richtig eingestellt? Zum Maßnehmen das Pedal auf einer Seite auf den tiefsten Punkt stellen. Wer nun gerade auf dem Sattel sitzt, sollte mit der Ferse des durchgestreckten Beines das Pedal gut erreichen. Mit dem Fußballen auf dem Pedal bleibt das Knie leicht angewinkelt.
- › Funktionieren Scheinwerfer und Rücklicht?
- › Luftdruck: auf den Reifen ist seitlich die Maßzahl für den erforderlichen Luftdruck aufgedruckt; die Einheit ist bar. Nicht immer ist eine Luftpumpe mit Luftdruckanzeige verfügbar; daher der Praxistipp: aufpumpen, bis der Reifen von einem Erwachsenen nicht mehr eingedrückt werden kann. Besonders nach der Winterpause ist oftmals viel zu wenig Luft auf den Reifen.
- › Funktioniert die Schaltung?
- › Funktionieren beide Bremsen?
- › Stimmt die Kettenspannung?
- › Funktioniert die Klingel?

Wenn etwas nicht in Ordnung ist, dann bitte reparieren bzw. einstellen (lassen).

Reinigung

Fahrräder werden schmutzig, wenn sie häufig in Gebrauch sind. Schlammverkrustete Schaltungen und Bremsen führen dazu, dass diese nicht oder nicht mehr richtig funktionieren. Sie müssen regelmäßig vom Schmutz befreit werden.

Mit einem trockenen Lappen den Schmutz entfernen. Schwer zugängliche Ritzen und Ecken kann man mit einer alten Zahnbürste reinigen. Hartnäckiger Schmutz lässt sich leichter mit einem ölgetränkten Lappen lösen.

Nicht empfohlen: Reinigung mit Wasser-schlauch, Hochdruckreiniger und scharfen Reinigungsmitteln, da Fahrradkomponenten leiden können oder hinterher nicht mehr funktionsfähig sind!

Familienaktion

Tipp für Familien: Machen Sie eine Gemeinschaftsaktion daraus, z. B. am Wochenende:

- › An allen Rädern der Familie wird ein Technikcheck durchgeführt; beziehen Sie die Kinder aktiv ein, so fühlen sie sich beteiligt.
- › Stellen Sie den Sattel richtig ein und lassen Sie die Kinder probieren, den Reifen aufzupumpen.
- › Reinigen Sie mit den Kindern die Räder und zeigen sie ihnen, worauf sie achten müssen.

Technische Hilfe

Wenn Sie sich technisch unsicher fühlen oder kein passendes Werkzeug zur Hand haben, dann können Sie eine Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt aufsuchen. Eine Übersicht finden Sie auf Seite 36 dieses Hefts. Dort erhalten Sie auch fachkundigen Rat.

Ansonsten: Inspektionen und kleinere Reparaturen führt die Radstation am Hauptbahnhof durch: www.awo-bs.de/arbeitsmarktprojekte/radstation-am-hauptbahnhof.html. Auch viele Fahrradgeschäfte bieten einen Werkstattservice an.

8 Tage radeln ohne Motorkraft an Rur und Maas

Eine sehr spezielle Art des gemeinsamen Fahrradurlaubs: Vier Leute, zwei Frauen, zwei Männer, weder verwandt noch verschwägert, zwischen 52 und 71 Jahren, planen und organisieren ihre jährliche Radtour. Wie geht denn so was?

› *Petra Müller*

Ausgangspunkt unserer Touren sind immer zwei bis drei Campingplätze, die möglichst in der Nähe eine Bahnanbindung haben. Die Anreise erfolgt im Wohnmobil, in dem auch gekocht wird, drei der vier Personen schlafen in je einem Zelt. Das geht wunderbar!

Ein Campingplatz bietet viel Freiraum, vom Entspannungsbier über das Zusammensitzen und Klönen, dem abendlichen Kochen (Vegetarierin, Veganerin, Fleischliebhaber), und nicht zu vergessen den Spielmöglichkeiten. Mölky oder Wikingerschach bieten da einen ausge-

lassenen Einstieg in das abendliche Miteinander.

Im August 2022 ging es an Rur und Maas.

1. Tag: Heimbach

Unser erster Ausgangspunkt ist der Campingplatz an der Rur in Heimbach. Die Rur ist ein 164,5 Kilometer langer Nebenfluss der Maas, der seinen Anfang im Naturpark Hohes Venn - Eifel nimmt, Richtung Aachen fließt und in den Niederlanden in die Maas mündet. Wir finden einen Stellplatz direkt am Fluss, idyllisch! Und der Nachteil? Wann immer wir losradeln wollen, muss eine 350 Meter lange Steigung von ca. 15 % bewältigt werden. Und das nur mit Muskelkraft, ohne Motor, denn bisher sind wir auf unseren Touren immer ohne E-Bikes angekommen. Für mich heißt das aktuell: Die ersten zittrigen Beine habe ich schon oben an der Straße Rich-



Monschau

tung Heimbach. Und Heimbach selbst ist ein kleiner Luftkurort mit restaurierten Fachwerkhäusern, netten Gasthäusern und Cafés sowie der Burg Hengebach, alles gut am ersten Nachmittag per Rad zu bestaunen.

2. Tag: Monschau – Heimbach (ca. 45 km)

Morgens bringt uns ein frühzeitig gebuchtes Taxi mit Fahrradanhänger nach Monschau, denn

von hier startet unsere erste Route, die komplett mit dem Logo des RurUfer-Radwegs beschildert ist. Immer entlang der Rur Richtung Heimbach auf einer bunten Mischung von Wegen, bei nur wenig Verkehr. Die Fahrradkarte lässt es erahnen: viele leichte und einige stärkere Steigungen sind zu bewältigen. Das Eifelstädtchen Monschau ist ein märchenhafter Ort, der Tradition und Moderne verbindet. Anziehungspunkte sind eine Burg aus dem 12. Jahrhundert, das Rote Haus, der Eifeldom und die Atmosphäre links und rechts der Rur.

Die erste Etappe des Tages verläuft durch bewaldetes Gebiet Richtung Rurberg. Landschaftlich prägen der maleisch inmitten des Nationalparks Eifel gelegene Rurseesee und das idyllische Rurtal die Tour. In Rurberg entscheiden wir uns für den Weg am linken Ufer der Rurtalsperre, der zweitgrößten Talsperre Deutschlands, die diesen Sommer wirklich wenig Wasser hat. Nach ca. 45 Kilo-



Die Rur bei Düren

metern kommen wir wieder auf unserem Campingplatz an. Fazit des Tages: Es war anstrengend, aber schön! Ich musste nur dreimal für wenige Meter anhalten und bergauf schieben.

3. Tag: Heimbach – Düren (ca. 45 km)

Die Berge verschwinden (die roten Steigungspfeile auf der Karte erst einmal nicht ...) und große Auenwälder umsäumen die Rur bis Düren. Von Heimbach geht es entlang des nördlichen Teils im Nationalpark und unterhalb der hoch aufragenden Buntsandsteinfelsen Niedeggen zum letzten Stausee der Rur. In Düren lockt ein Eis, heute ist Markttag und einiges los. Bis hierher war die Landschaft abwechslungsreich, die Strecke nach Jülich wirkt dagegen etwas eintönig. Von hier soll es schließlich mit dem Zug zurückgehen. Bis Düren klappt alles gut, ca. 25 Minuten Fahrzeit. Und dann müssen wir in die Rurtalbahn nach Heimbach umsteigen. Es ist Feierabend-

verkehr. Keine Chance in diesem kleinen Zug mitgenommen zu werden, vor allem nicht zu viert! Und nun? Zurück radeln? Fahrräder stehen lassen und dann mitfahren? Warten? Wir pokern und warten auf den nächsten Zug. Der Zugführer hat ein Einsehen und wir können uns hineinquetschen. Puhh! Das ging noch einmal gut.

4. Tag: Heimbach – Nideggen – Heimbach (ca. 45 km)

Der erste Anstieg vom Campingplatz zur Straße ist bewältigt. Mit Hilfe von Komoot wird die heutige Tour gestaltet. Außerdem begleiten und lenken uns auf dem Weg nach Nideggen Knotenpunkte, die an allen Kreuzungen stehen. Dieses Städtchen wird von der gleichnamigen Höhenburg beherrscht und in diesen Tagen auch von unzähligen Besuchern und Besucherinnen, die zum Jazz & Blues



Hindenburgtor

Festival angereist sind.

Ziemlich spontan entscheiden wir uns, die Räder abzustellen und eine kleine mittelschwere Wanderung zu unternehmen. Mit Hilfe von Komoot bzw. Outdooractive geht es durch dichte Wälder vorbei an beeindruckenden Buntsandsteinfelsen zum Hindenburgtor mit Blick auf die gegenüberliegende Nidegger Burg. Und zurück? Da wird wieder geredelt, so mancher Anstieg verwandelt sich jetzt in eine rasante Piste.

5. Tag: Wechsel nach Maastricht

Nach 90 Minuten Fahrtzeit ist der Stellplatzwechsel vollzogen. Unsere neue Bleibe: Camping de Oosterdriessen direkt an der Maas. Maastricht ist eine kleine charmante Stadt ohne Hochhäuser mit vielen historischen Gebäuden und jungem Flair. Zahlreiche Cafés, Bars, Restaurants und liebenswerte Geschäfte gehören zum Stadtbild. Wir gucken uns einen Stadtrundgang aus und lassen uns treiben.

6. Tag: Rundtour über Eisjeden, nach Belgien am Albertkanal Richtung Bassenge und zurück (ca. 45 km)

Dank der tollen Apps (z. B. Outdooractive, Komoot, Naviki, Alpenvereinaktiv) haben wir eine Rundtour geplant. Auch in Belgien entdecken wir Knotenpunkte, die den weiteren Verlauf der Tour beeinflussen. Eisjeden in den Niederlanden hat ein wundervolles Schloss mit einer herrlichen von Bäumen gesäumten Auffahrt. Der Grenzübertritt nach Belgien wird nur durch einen Stein sichtbar, weiter geht's am Albertkanal über eine riesige Brücke.



Allee Schloss Eisjeden

Die Landschaft Richtung Bassenge wird sehr hügelig, Steigungen bis zu 15 % sind keine Seltenheit. Auf dem Rückweg geht es über Serpentina bergab über die alte Brücke „Pont de Lanaye“, wir pausieren in einem urigen Café im gleichnamigen Ort, auf alle in der Nähe befindlichen Kriegsdenkmäler verzichten wir. Mit einer Fahrradfähre Richtung Eisjeden über die Maas gelangen wir wieder nach Holland.

7. Tag: Rundtour Maastricht – Valkenburg – Gulpen – Epen – Maastricht (ca. 50 km)

Auch diese Tour lässt sich unterschiedlich gestalten, verändern, variieren. Nur eins bleibt: die Steigungen! Höhepunkte an diesem Tag sind mit Sicherheit das Château St. Gerlach, zu dem ein sehenswertes großer Skulpturengarten gehört. Auch einen Kaffee kann man im schattigen Innenhof genießen. Valken-

burg Aan De Geul ist ein sehenswertes Städtchen, noch mehr beeindruckt das sich anschließende Kasteel Schaloen. Das Wasserschloss kann von einem gegenüberliegenden Gehöft mit Restauration bewundert werden. Auf der letzten Etappe erleben wir ein unterhaltsames Dorffest, einen Supermarkt zwecks Planung des Abendessens und eine gelungene Absprache: Wer transportiert was zum Zeltplatz?

Resümee

Ich breche endlich mit dem Vorurteil, die Niederlande oder Belgien seien flach und mit dem Rad und magerer Bürocondition gut zu erkunden. Campingplätze als Ausgangspunkt haben nach wie vor ihren freiheitlichen Charme. Diese Art Fahrradtouren zu entwickeln und zu radeln macht Spaß und schweißst zusammen. Alle Landschaften hatten ihren besonderen Reiz, Abwechslung war immer gegeben. Wer noch nie Wikingerschach oder Mølky gespielt hat, sollte das schnellstmöglich nachholen, nicht nur des Spaßes wegen, sondern auch der unentdeckten Möglichkeit, dadurch Kontakte zu knüpfen. Ohne E-Bike zu radeln hebt einen fast in den Adelsstand, besonders bei Ü65! Gutes Wetter ist natürlich bei allem das A und O, und das hatten wir!

Reisen mit dem Fahrrad

Radtouren jenseits der heimatischen Gefilde versprechen schöne Reiseerlebnisse, benötigen aber ein wenig Planung und Vorbereitung. In diesem Beitrag geben wir dazu praktische Tipps.

› *Torsten Wenk*

Zunächst stehen Sie bei Ihren Reiseüberlegungen vor der Entscheidung: Organisiere ich die Reise individuell, also auf eigene Faust, oder bevorzuge ich die Unterstützung eines Reiseveranstalters? Bei den Veranstaltern können Sie entweder eine Tourorganisation als „Paket“ erwerben und individuell radeln oder Sie schließen sich einer Gruppe mit Reiseleitung an. Achten Sie bei allen Alternativen auf die Reiserücktrittsbedingungen und Stornokosten. Einfacher zu handhaben sind diese meist bei einer Pauschalreise. Eine Reiserücktrittskostenversicherung sollten Sie abschließen.

Organisierte Reisen

Falls Sie auf das Reise-Know-how eines Radreiseveranstalters zurückgreifen möchten, können Sie sich über Angebote von Kooperationspartnern des ADFC informieren:

www.adfc-radtourismus.de/pauschal-radurlaub

Ein sehr interessantes Portal ist ferner das „Forum Anders Reisen“, das einen besonderen Fokus auf nachhaltigen Tourismus legt. Mehr als 100, zumeist kleinere Reise-

veranstalter, haben sich hier zusammengeschlossen und präsentieren „außergewöhnliche Reisen mit besonderer Qualität (...) – freundlich zur Umwelt und fair zu den Menschen vor Ort“:

www.forumandersreisen.de

Bei einer Recherche im Internet werden Sie mit dem Stichwort „Fahrradreisen“ oder „Radreisen“ auf etliche Radreiseveranstalter stoßen, die regional oder inhaltlich spezialisiert sind. Zudem gibt es international agierende Veranstalter, wie zum Beispiel Rückenwind Reisen oder Wikinger Reisen, mit einer breiten Angebotspalette.

Vor einer Buchung ist es sinnvoll, aussagekräftige Empfehlungen und Bewertungen zu recherchieren.



Foto: Geschäftsstelle Neckartal-Radweg / Adrian Weng

Aufgrund der Popularität der Radreisen bieten auch die meisten Tourismusverbände Radreisepakete an. Kartenmaterial, Tourenbeschreibung, Pannenservice und Unterkunftsbuchungen gehören in der Regel zum Leistungspaket.

Derartige Paketreisen gibt es auch direkt beim ADFC. So baut der Landesverband Baden-Württemberg die Angebote für Individualreisen (Touren auf eigene Faust ohne Guide) stetig aus. Nina Schaal, Projektmanagerin im Landesverband unterstreicht: „Mit den neuen Individualradreisen vom ADFC Baden-Württemberg genießen Sie die schönsten ADFC-Qualitätsradrouten im Süden als Selbstfahrer-Touren ganz entspannt und ohne Planungsaufwand. Von der Schwäbischen Alb über den Schwarzwald und Bodensee bis zum Donautal ist für alle Schwierigkeitsgrade und Vorlieben die richtige Radreise dabei. Einfach Wunschreisetermin angeben und wir organisieren Ihre individuelle Reise!“:

bw.adfc.de/auf-reisen

Planung selbst gemacht

Wer seine Ferienreise lieber selbst organisieren möchte, muss sich um die Reisebestandteile Beförderung, Unterkunft und das Programm kümmern. Viele Fragen warten auf Antworten: Mit welchem Verkehrsmittel möchten wir anreisen, wo wollen wir übernachten und was wollen wir unterwegs unternehmen? Wir machen hier Vorschläge für die Recherche. Das Reiseziel Deutschland steht dabei im Fokus.

Die dominierende Frage ist meist das Zielgebiet: Wo soll die Reise hingehen? Einen sehr schönen Überblick über

Radreisen in Deutschland gibt die ADFC-Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“. In der aktuellen Ausgabe finden Sie neben konkreten Tourvorschlägen auch grundlegende Tipps zur Radreiseplanung. Neben dem Heft „Deutschland per Rad entdecken“ gibt die Webseite www.adfc-radtourismus.de einen sehr guten Überblick über Fahrradferien.

Im Kapitel **Radtouren** sind Sie mit einem Klick bei den **ADFC-Qualitätsradrouten** und **ADFC-RadReiseRegionen**. Hier können Sie sich über vom ADFC getestete und bewertete Mehrtagestouren informieren. Über Filter können Sie Ihre gewünschte Wahl eingrenzen und gelangen so zu Ihrem Fahrradurlabsziel mit Gütesiegel. Alle für einen Fahrradurlaub wesentlichen Zielgebietskriterien werden systematisch erfasst und mit bis zu fünf Sternen bewertet.

In **Routen & Regionen** können Sie drauflosstöbern und sich inspirieren lassen. Über Filter können Sie nach Ihren Neigungen Eingrenzungen vornehmen und finden so eine auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Reise.

Tourentipps hält eine bunte Mischung von Tages- oder Wochenendtouren für Sie bereit.

Geführte Radtouren führt Sie zum ADFC-Radtourenportal und den dort annoncierten geführten Radtouren. Sehr umfassend ist hier eine Aufstellung für Städtereisende. Rund 170 Anbieter für Städtetouren sind in einer Übersicht gelistet.

Ein weiteres Kapitel ist die **Mitradelzentrale**. Mit einem sehr differenzierten Filtersystem finden Sie hier womöglich



Bus auf Bornholm, Foto: Torsten Wenz

Traumpartner*innen für Ihre nächste Tour. Die Plattform ist offenbar stark nachgefragt. Bei Redaktionsschluss lagen 400 Einträge vor.

Das Kapitel **Service** enthält weiterführende Informationen zu den Themen Übernachtungen, Fahrradmaterial, Gepäck, Erste Hilfe & Pannen, Information & Navigation sowie An- und Abreise per Bahn.

In der Rubrik **Übernachten mit dem Rad** werden Sie auf die Homepage „Bett+Bike“ zu fahrradfreundlichen Gastgebern geführt. Bett+Bike-zertifizierte Gastbetriebe müssen sieben Grundkriterien erfüllen und können mit fahrradfreundlichen Zusatzkriterien ein Qualitätssymbol erlangen: Bett+Bike-Campingplatz, Bett+Bike-Sport, Bett+Bike-Ferienwohnung. Als Gast ist Ihnen hier also ein bestimmter Standard sicher. Die Suche nach Unterkünften für Ihre Tour wird durch verschiedene Filtereinträge erleichtert. Über 5900 Bett+Bike-Einträge in Deutschland und Europa sind inzwischen gelistet.

Besonders für Gruppen und Familien empfehlen sich die deutschen Jugendherbergen. Die Jugendherbergen haben bereits vor Jahren begonnen, ihre Angebote stärker auf Familien und Vereine zuzuschneiden. Familienzimmer und Zweibettzimmer sind inzwischen besser buchbar. In Jugendherbergen

gibt es fast immer eine fahrradfreundliche Infrastruktur und man kommt schnell in Kontakt mit Gleichgesinnten:

www.jugendherberge.de

Fahrrad und Bahn

Spätestens wenn Sie Ihr Zielgebiet nominiert und Ihre Unterkünfte recherchiert haben, werden Sie die An- und Abreise planen. Der ADFC empfiehlt die umweltfreundliche Anreise mit der Bahn. Detaillierte Informationen gibt es auf:

www.bahn.de/service/individuelle-reise/bahn_und_fahrrad.de

Achten Sie bei der Suche nach Reiseverbindungen auf die Aktivierung des Kästchens „Verbindungen mit verfügbaren Fahrradplätzen anzeigen“, um eine Vorauswahl zu treffen.

Richtig Packen

Mit der ADFC-Checkliste können Sie Ihr Reisegepäck abhaken und die Frage „Alles eingepackt?“ einfach beantworten:

www.adfc-radtourismus.de/service/richtig-packen/

ENTDECKEN

EINTAUCHEN

ERLEBEN

Bücher bestellt auf
www.graff.de

bundesweit
kostenfrei
geliefert

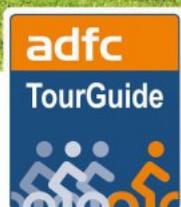
Ob nah oder fern,
Fahrradtouren beginnt
man am besten
in der Buchhandlung.

Buchhandlung Graff GmbH
Sack 15 · 38100 Braunschweig
Telefon 0531. 4 80 89-0 · infos@graff.de

Graff.de 

Entdecke mit uns deine Umgebung!

ADFC-TourGuide



Egal ob Feierabendtour oder Wochenendausflug – die ortskundigen ADFC-TourGuides führen Sie zu spannenden, oft unbekanntem Orten in ihrer Region, bringen Sie mit anderen Radbegeisterten zusammen und haben für kleine Pannen das passende Werkzeug dabei.



Sorglos und entspannt mit dem Rad unterwegs – geführt von den zertifizierten TourGuides des ADFC. Eine Auswahl von Touren gibt es auf: touren-termine.adfc.de

Cybercrimeangriff auf das Vereinskonto

Im März 2023 haben sich Kriminelle über eine Fake-SMS Zugang zu unserem Vereinskonto verschafft und dieses leergeäumt. Der Verein war damit kurzfristig zahlungsunfähig. Der Vorstand hat sofort nach Entdeckung der Cyberattacke alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet:

- Kontosperrung
- Strafanzeige
- Änderung des Onlinebanking in ein sichereres Verfahren (ChipTAN-Verfahren)
- Einschaltung einer Rechtsanwältin, die auf diese Betrugsfälle spezialisiert ist

Durch die Unterstützung des Landesverbandes konnte eine Zahlungsunfähigkeit verhindert werden. Der Vorstand ruft weiterhin zu Spenden auf, damit der ADFC Braunschweig seine Arbeit fortführen kann. Bankverbindung: Braunschweigische Landessparkasse, IBAN: DE40 2505 0000 0199 8460 49

Endlich! Es gibt wieder einen Radtourenflyer!

Die Tourenleiter*innen des ADFC Braunschweig und die Teilnehmer*innen mussten lange warten: der letzte Radtourenflyer wurde im Jahr 2019 gedruckt. Aber nach Wegfall aller Einschränkungen und Auflagen gibt es dieses Jahr wieder ein großes Programm – und einen Flyer.

Was haben die Radtourenleiter*innen vorbereitet?

- › **Mit E-Antrieb oder ohne?** Grundsätzlich sind Radfahrende mit und ohne E-Antrieb willkommen. Ausnahme: die „Flotte Feierabendtour ohne ‚E‘“.
- › **Schnell oder langsam?** Die Radtouren sind in drei Kategorien eingeteilt, von kurz und gemächlich (bis 30 km / 15 km/h) bis anspruchsvoll und flott (20 km/h).
- › **Themenpalette:** Die Themen sind breit gefächert: Ausflüge in die Natur, zu Zielen in der Umgebung, zum Wochenmarkt, für Neumitglieder, ... lesen Sie selbst.
- › **#kunsttour23 am 24./25. Juni:** An diesem Wochenende können Kunst-Interessierte an den „Tagen der offenen Türen“ Ausstellungsorte besuchen.
- › **Klinterklater-Touren:** Für alle, die am Mittwoch Vormittag Zeit und Lust haben, in der näheren Umgebung Altes und Neues zu entdecken.
- › **Unser Klassiker, die RADtour'23:** Am 27. August heißt es: „Den Westen Braunschweigs entdecken!“ Die Details werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die RADtour bildet wieder den Auftakt zum Stadtradeln der Stadt Braunschweig.

Der Flyer liegt an den bekannten Stellen aus und ist digital als PDF abrufbar: braunschweig.adfc.de/artikel/gefuehrte-touren
Die Touren erscheinen außerdem im ADFC-Radtourenkalender: touren-termine.adfc.de



Arbeitsgruppen

Die Aktiven des ADFC Braunschweig arbeiten in den folgenden Gruppen:

- AK Verkehr (verkehr@adfc-braunschweig.de)
 - AG Radtourenleiter*innen (radtourenleiter@adfc-braunschweig.de)
 - Lastenradteam (lastenrad@adfc-braunschweig.de)
 - Codierteam (codierung@adfc-braunschweig.de)
 - Redaktion PedaLeo (pedaleo@adfc-braunschweig.de)
 - Homepageteam (typo3@adfc-braunschweig.de)
 - dazu: monatlicher Aktiventreff (susanne.gaus@adfc-braunschweig.de)
- Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen. Schauen Sie in den Terminkalender auf braunschweig.adfc.de oder mailen Sie uns.

Unsere Schulungen werden gefördert durch die:

Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. (LEB)
Regionalbüro Braunschweig, Helene-Künne-Allee 5, 38122 BS
www.leb-niedersachsen.de



Codierung

Der ADFC Braunschweig bietet in Zusammenarbeit mit der Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt der VHS Fahrradcodierungen an, jeden ersten Freitag des Monats zwischen Mai und Oktober. Weitere Infos auf: braunschweig.adfc.de/service

Selbsthilfwerkstätten

Fahrrad- und Verkehrs-AG des AstA der TU

Eulenstr. 5, 38114 BS, Tel. 0531 576636, fvag@tu-braunschweig.de
Mo, Di 15:00 – 19:00, Mi 13:30 – 17:30, Do 17:00 – 21:00

Volkshochschule Braunschweig

Stadtgarten Bebelhof, Schefflerstraße 34, 38126 BS
Apr – Okt: Di 16:00 – 19:00, Fr 15:00 – 18:00

Stadtteilentwicklung Weststadt e. V.

- OGS, Altmühlstraße 21, 38120 BS, Fr 15:00 – 17:00 (außer Schulferien),
- Nachbarschaftszentrum / Haus der Talente, Elbestraße 45, 38120 BS,
1., 2. und 3. Mi im Monat, 16:00 – 19:00 (in der hellen Jahreszeit);
telefonische Anmeldung erbeten unter 0531 889384-30

Termine

- 27.08.23: RADtour'23 als Auftakt zum Stadtradeln der Stadt Braunschweig
- 27.08. – 16.09.23: Stadtradeln; der ADFC Braunschweig ist wieder mit einem Team dabei; meldet euch an: www.stadtradeln.de/braunschweig
- 15.09.23: Parking Day – Flächen mal sinnvoller nutzen als zum Parken von Autos
- 23.09.23: Kidical Mass Fahrraddemo

ADFC Braunschweig e. V.

Postfach 11 03
38001 Braunschweig
info@adfc-braunschweig.de
braunschweig.adfc.de

Neue Anschrift beachten! Der Infoladen am Klint wurde im März 2023 aufgelöst. Sie können gern per E-Mail Kontakt mit uns aufnehmen.

Ansprechpersonen der Stadtverwaltung Braunschweig

Radverkehrsbeauftragte

Dr. Amrit Bruns 0531 470-3579, Adrien Cochet-Weinandt 0531 470-2982,
Tobias Paulke 0531 470-3570; radfahren@braunschweig.de

Ideen- und Beschwerdemanagement

ideen-beschwerden@braunschweig.de

Radwegschäden und andere Mängel, auch Fahrradwracks, können online über das Beteiligungsportal der Stadt gemeldet werden: www.mitreden.braunschweig.de

Falschparken auf Radwegen

Tel. 0531 470-2588, bussgeldabteilung@braunschweig.de

Impressum

Herausgeber

ADFC Kreisverband Braunschweig e. V.
Postfach 11 03
38001 Braunschweig
E-Mail: pedaleo@adfc-braunschweig.de

Redaktion und Layout

Susanne Schroth (V. i. S. d. P., Adresse s. o.),
Wolfgang Ahlborn, Monika Heim, Gerhard
Joermann, Walter Lükewille, Torsten Wenk

Bezug

Der PedaLeo erscheint mit zwei Ausgaben pro Jahr. Der Bezug für ADFC-Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der PedaLeo wird außerdem an verschiedenen Stellen in Braunschweig und im Landkreis Helmstedt ausgelegt.

Anzeigenredaktion: Torsten Wenk

Für Inhalt und Gestaltung der Werbeanzeigen ist jeweils der Werbende verantwortlich, ebenso für verlinkte oder beworbene Webseiten. Gleiches gilt für QR-Codes und die durch sie erreichbaren Medien und Informationen.

Titelbild: Mitglieder des Lastenrad-Teams und Aktive des ADFC Braunschweig mit einem „Heinrich“, Streetart: Nasim Najj, Foto: Torsten Wenk

Bilder und Texte

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, beim ADFC Braunschweig. Wir behalten uns Kürzungen/Änderungen und die Auswahl der eingereichten Texte vor. Nachdruck von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Braunschweig.

Bankverbindung und Spendenkonto

ADFC Braunschweig e. V.
Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE 40 2505 0000 0199 8460 49
BIC: NOLADE2HXXX

Druckauflage: 3500, Mai 2023

Druck: oeding print GmbH





Wir danken unseren Fördermitgliedern für die Unterstützung

Buchhandlung Graff GmbH

Sack 15
38100 Braunschweig
Tel. 0531 48089-0
www.graff.de

E-BIKE KASTEN

Kattreppeln 19
38100 Braunschweig
Tel. 0531 129263-0
www.ebike-kasten.de

Ecki's kleine Fahrradwelt

Oststraße 2c
38122 Braunschweig-Broitzem
Tel. 0531 8667451
www.eckis-fahrradwelt.de

M&P Management GmbH

Gablonzstraße 2-4
38114 Braunschweig
Tel. 0531 25602-0
www.mp-gruppe.de

Radhaus

Dürerstraße 30
38106 Braunschweig
Tel. 0531 2336871
www.radhaus-braunschweig.de

Rad Spezi Mesmer

Hauptstraße 51
38110 Braunschweig-Wenden
Tel. 05307 9405094
www.rad-spezi.de

SFU – SACHEN FÜR UNTERWEGS

Neue Straße 20
38100 Braunschweig
Tel. 0531 13666
www.sfu.de

STEINKAMP Räder nach Maß

Hopfengarten 1/1a
38102 Braunschweig
Tel. 0531 74304
www.raeder-nach-mass.de

TEO – die Fahrrad GmbH

Helmstedter Straße 20a
38102 Braunschweig
Tel. 0531 797473
www.teo-bikes.de

velocity Braunschweig GmbH

Kurt-Schumacher-Str. 8-14
38102 Braunschweig
Tel. 0531 123118-28
www.velocity-bs.de

Zweiradprofis GmbH

Am Bruchtor 4
38100 Braunschweig
Tel. 0531 18371
www.zweiradprofis.de

E-BIKE KASTEN

komm vorbeike!



Größte E-BIKE
Auswahl in
deiner
Nähe

2 x BS
1 x WOB
1 x GS

ePOWER
ohne LIMIT

BS FLAGSHIPSTORE • Kattreppeln 19

BS eLASTENRAD-STUDIO • Poststraße 14

WOB BRANDSTORE • Berliner Ring 12-14

GS SHOP GOSLAR • Odermarkplatz 1

1200 qm

1300 qm
NEU

www.ebike-kasten.de

Nicht so doof: unser UnfallSchutz.



Schon ab

6,74*
€

im Monat



*Alle Infos zum Preis gibt's auf
oeffentliche.de/UnfallSchutz

Öffentliche 